



## Jahres- & Lagebericht 2015

## Ausgewählte Konzernzahlen

		2015	2014	2013	2012	2011
Konzernbilanzsumme	TEUR	2.785,9	2.403,8	2.164,2	1.170,3	894,9
Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	TEUR	1.254,4	1.385,0	1.654,0	662,9	370,4
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	TEUR	1.376,1	1.446,2	1.674,4	690,0	468,9
Umsatz	TEUR	2.104,1	524,2	251,6	289,2	247,6
Jahresergebnis	TEUR	499,2	-282,2	11,0	-106,5	-106,1
Cash-Flow aus operativer Tätigkeit	TEUR	-134,0	452,2	142,4	-90,7	73,1
EBIT	TEUR	706,0	-269,0	58,2	-65,6	-101,1
EBITDA	TEUR	725,7	-260,1	63,5	-57,2	-96,0
Arbeitnehmer (Durchschnitt)	Anzahl	18,0	10,0	5	6	6
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	140,3	52,4	50,3	48,2	41,3
Eigenkapitalquote		50,60%	39,8%	57,4%	41,0%	47,6%

## Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das zurückliegende Geschäftsjahr 2015 verlief für die LION E-Mobility AG außerordentlich erfolgreich. Das Geschäftsfeld Battery Testing zusammen mit unserem Partner TÜV SÜD AG entwickelte sich im nun fünften Geschäftsjahr sehr erfreulich. Der Umsatz im Geschäftsfeld Battery Testing konnte deutlich gesteigert und der Marktanteil weiter ausgebaut werden. Teilweise durch Nachholeffekte aus dem Geschäftsjahr 2014 fiel die Umsatzsteigerung stärker als erwartet aus, so dass das EBITDA deutlich gesteigert wurde. Mit einem deutlich positivem EBIT und Jahresüberschuss war das Geschäftsjahr für die TÜV SÜD Battery Testing GmbH das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr. Der Auftragsbestand sowie die Geschäftsentwicklung zum Ende des Geschäftsjahres 2015 und der Start ins Geschäftsjahr 2016 lassen uns zuversichtlich auf das laufende Geschäftsjahr blicken. Für das Geschäftsjahr 2016 gehen wir von einem attraktiven organischen Wachstum aus. Um die Testkapazitäten zu erhöhen und den Ausbau des Testzentrums final abzuschließen, wird im Geschäftsjahr 2016 ca. 1 Mio. Euro in neue Anlagen investiert werden. Durch diesen finalen Ausbauschnitt des Garchingener Standorts und die Erweiterung der Prüfkapazitäten wird sich die TÜV SÜD Battery Testing GmbH auch in Zukunft weiter in ihrer Spitzenposition im Markt behaupten können.

Herr Dipl.-Wi.-Ing. (FH) Johannes Brey verließ nach mehreren Jahren das Unternehmen, um sich neuen Aufgaben zu widmen und übergab die Geschäftsleitung an Herrn Dipl.-Wi.-Ing. (FH) Christian Theeck, welcher zuvor den Vertrieb der TÜV SÜD Battery GmbH leitete. Der gesamte Verwaltungsrat wünscht Herrn Johannes Brey alles Beste auf seinem weiteren Berufsweg und wir bedanken uns für die sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit der vergangenen Jahre.

Herr Dipl.-Ing. Tobias Mayer wird als technischer Geschäftsführer der LION Smart GmbH auch für 2016 bestellt sowie auch Herr Walter Wimmer als kaufmännischer Geschäftsführer wieder für 2015 bestellt wurde. Das Geschäftsjahr 2015 der LION Smart GmbH war von der erneuten Ausweitung der Entwicklungstätigkeit im Bereich Batteriemangement und Batteriesicherheitskomponenten sowie einer Vielzahl von Prototypenprojekten. Einige davon wurden neu gestartet und andere, bereits begonnenen Projekte fortgeführt und abgeschlossen. Weiterhin wurde 2015 eine deutliche Erhöhung der Umsatzerlöse im Bereich der Batteriemangementsysteme erzielt. Diese spiegelt sich auch in den in etwa vervierfachen Umsatzerlösen wieder, welche weitgehend dem Bereich Engineering und Prototyping zuzuschreiben sind. Trotz erhöhter Investitionen in Personal, Entwicklung und Laborinfrastruktur konnte LION Smart erstmal ein deutlich positives Ergebnis vermelden. Die LION Smart GmbH schließt damit 2015 im Hinblick auf Umsatz, Gewinn und Rentabilität als bisher bestes Geschäftsjahr seit Firmenbestehen ab.

Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche strategische Kooperationen eingegangen. Besonders hervorzuheben ist die Kooperation mit der Firma Kreisel Electric GmbH, welche ein neues lasergestütztes Schweißverfahren für Batterien entwickelt hat. Die Kreisel Electric GmbH und die LION Smart GmbH kooperieren eng in den Bereichen Prototyping und Batteriemangementsystemen und haben bereits zahlreiche Projekte gemeinsam abgewickelt. Weiterhin wurde die LION Smart GmbH in den erlesenen Kreis der Zulieferer der BMW AG aufgenommen.

Durch den hervorragenden Auftragsbestand und die laufendem Projekte zum Jahresende startete die LION Smart GmbH mit großer Zuversicht in das Geschäftsjahr 2016. Bei der gegebenen Auftragslage haben wir uns die Verdopplung der Umsatzerlöse in 2016 wieder zum Ziel gesetzt, auch wenn diese nach den starken Umsatzsteigerungen in 2015 nur mit größten Anstrengungen zu schaffen ist.

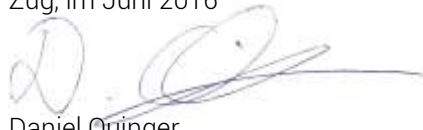
Auf der Generalversammlung der LION E-Mobility AG wurde Herr Hany Magour neu in deren Verwaltungsrat berufen. Der erfahrene Manager und Unternehmer unterstützt bereits seit Mitte 2014 die

Geschäftsleitung der LION Smart GmbH im Unternehmensaufbau, speziell in den Bereichen Finanzen und strategischem Management.

Durch eine dynamische Marktentwicklung im Bereich der elektrischen Energiespeichersystem für Fahrzeuge, stationäre und mobile Anwendungen sehen wir der Geschäftsentwicklung in allen drei Geschäftsfeldern Batterytesting, Engineering & Prototyping sowie der Battery Management Systems sehr positiv entgegen.

Nach dem rasanten Anstieg zum Jahreswechsel spiegelt die Aktienkursentwicklung nach Auffassung des Verwaltungsrats nun endlich, die persistent positive Entwicklung des Unternehmens wider. Wir haben 2015 zahlreichen Maßnahmen, wie z.B. mit der freiwilligen Selbstverpflichtung zur Veröffentlichung von „Directors Dealings“, die Attraktivität der Aktien der LION E-Mobility AG gesteigert und für mehr Transparenz für Sie unsere Aktionärinnen und Aktionäre gesorgt. Auch 2016 werden wir als Verwaltungsrat weitere Anstrengungen in diese Richtung hin unternehmen und weiterhin dafür sorgen, dass unser Unternehmen weiter wächst und der Unternehmenswert nachhaltig gesteigert wird.

Zug, im Juni 2016

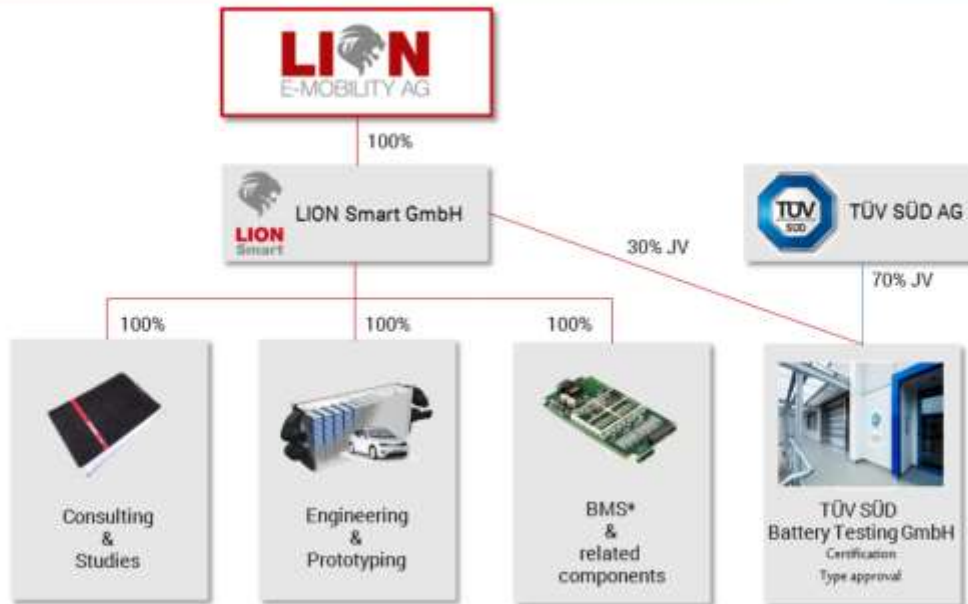
A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Quinger', with a long horizontal flourish extending to the right.

Daniel Quinger

Präsident des Verwaltungsrats

## Unternehmensstruktur

### LION Smart – Business Segments and structure



WMS Energy-Management-System

2018

© LION Smart GmbH  
All rights reserved. Confidential/Business/Proprietary Information.

7

## Über das Unternehmen

Die LION E-Mobility AG ist eine Schweizer Holding mit strategischen Investments im E-Mobility Sektor, insbesondere im Bereich elektrische Energiespeicher und Batteriesystemtechnik. Das Unternehmen besitzt 100% der deutschen LION Smart GmbH, einem Entwickler von Batteriepacks und Batterie-Management-Systemen. Die LION Smart GmbH hält zudem einen 30% Anteil an der TÜV SÜD Battery Testing GmbH, einem dynamisch wachsendem Joint Venture mit der TÜV SÜD AG. Der Verwaltungsrat der LION E-Mobility AG besteht aus dem Präsidenten Herr Daniel Quinger, Herrn Tobias Mayer und Herrn Hany Magour, Frau Dr. Isolde Semm und Herrn Martin Specht. Das Management der LION Smart GmbH besteht aus Herrn Tobias Mayer und Herrn Walter Wimmer. Geschäftsführer der TÜV SÜD Battery Testing GmbH ist Herr Christian Theeck.

Die LION Smart GmbH hat sich als Entwicklungsdienstleister von Batteriesystemen, Berater, Ersteller von Studien und Prototypenbauer etabliert. Außerdem wurde ein Batterie-Management-System (BMS) entwickelt, das Steuerungs- und Regelaufgaben sowie Sicherheitsfunktionen im Batteriespeicher übernimmt. Staatliche Organisationen, Forschungseinrichtungen, OEMs der Fahrzeugindustrie und deren Lieferanten sowie Hersteller stationärer Speichersysteme stellen die Kunden der LION Smart GmbH dar. Das Unternehmen und ihre Mitarbeiter haben bereits seit 2009 Projekte mit Industriepartnern und akademischen Partnern. Die TÜV SÜD Battery Testing GmbH, eine erfolgreiches Joint Venture mit der TÜV SÜD AG im Bereich des Testens und Zertifizierens von Zellen, Modulen und Batteriepacks für Anwendungen in der Industrie und Elektromobilität, rundet das Unternehmensprofil ab.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft schwächte sich 2015 ab. Maßgeblich hierfür war die sich im fünften Jahr hintereinander abnehmende Konjunkturdynamik der Schwellen- und Entwicklungsländer. Die sehr moderate Expansion in den Industrienationen konnte dies nicht vollständig kompensieren. Die US-amerikanische Wirtschaft verzeichnete nach einem schwachen Start eine deutliche Belebung in der zweiten Jahreshälfte, bevor sich der Aufwärtstrend während der zweiten Jahreshälfte u.a. in Folge der Leitzinserhöhung etwas abschwächte. Die japanische Konjunktur blieb hingegen verhalten. Die chinesische Wachstumsrate reduzierte sich über den Jahresverlauf. Zunehmend gesunkene Rohstoffpreise belasteten viele südamerikanische Länder sowie Russland, das zusätzlich unter den Sanktionen aufgrund der Ukraine-Krise litt. Insgesamt meldete der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2015 ein Wachstum der Weltwirtschaft i.H.v. 3,1 % (2014: 3,4 %).

Im Berichtszeitraum verzeichnete die Eurozone eine weitere moderate Erholung, wobei sich die Expansionsrate allerdings während des Jahres leicht verringerte. Die zunehmende Unsicherheit über die Wachstumsaussichten des wichtigen Handelspartners China kann hier als Hauptursache angesehen werden. Italiens und Frankreichs anhaltende Strukturprobleme stellen zudem eine Belastung für die Eurozone dar. Andererseits konjunkturstützend wirkten die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie der fallende Ölpreis. Die jüngste Erhebung des IWF ergab für die Eurozone 1,5 % Wirtschaftswachstum 2015 (2014: 0,9 %).

Deutschlands Volkswirtschaft verzeichnete 2015 einen leichten Aufschwung. Vor allem der private Konsum war hierbei ein wesentlicher Faktor. Gestiegene Realeinkommen aufgrund des Energiepreisverfalls sowie diverse staatliche Ausgaben wirkten hier als positive Impulse. Weiterhin zurückhaltend zeigte sich jedoch die Investitionstätigkeit. Niedrigere Auftragseingänge, hauptsächlich aus dem außereuropäischen Ausland, führten nach einem guten Jahresauftakt zu rückläufigen Ausrüstungsinvestitionen im zweiten Halbjahr. Zudem schwächte sich der Export im Laufe des Jahres 2015 wieder ab, da speziell der Handel mit Schwellenländern von dortigen rohstoffpreisbedingten Konjunkturertrübungen beeinträchtigt wurde. Laut IWF wuchs die deutsche Wirtschaft 2015 um 1,5 % (2014: 1,6 %).

### Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die operativen Tochtergesellschaften des Konzerns bedienen vorwiegend Kunden im Automobilsektor. Ihre Ergebnisse werden daher maßgeblich von den Rahmenbedingungen dieses Industriezweigs und der damit zusammenhängenden Märkte, insbesondere des Elektromobilitätsmarktes, beeinflusst. Wie erwartet zeigte sich hier auch im Jahr 2015 ein positiver Trend.

Mit der aktuellen Novelle des EEG hat die Bundesregierung beschlossen, 1 Milliarde Euro mit einem Maßnahmenpaket zu investieren, um die Entwicklung auf dem Markt für Elektromobilität zu beschleunigen. Künftig wird eine Kaufprämie für Neufahrzeuge gezahlt. Für reine Elektroautos werden 4000 Euro, für Plug-In Hybride 3000 Euro gezahlt. Die Förderprämie wird für Fahrzeuge mit einem Listenpreis von maximal 60.000 Euro gezahlt. Die Gesamtfördersumme ist auf 1,2 Milliarden Euro festgelegt. Davon übernehmen der Bund und die Automobilindustrie jeweils die Hälfte der Kosten. Die Förderung durch den Bund erfolgt bei entsprechender Förderung durch den Hersteller.

Die LION E-Mobility AG geht davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch in Zukunft weiter verbessern werden und sieht den kommenden Geschäftsjahren daher weiterhin äußerst positiv entgegen.

## Die Aktie

Kennzahlen zur Aktie	
Gelistet seit	07.2011
Anzahl der Aktien (Jun.2016)	7,18 Mio.
Börsensegment	Freiverkehr
52W Hoch	€ 7,80
52W Tief	€ 0,70
Aktienkurs (13.06.2016)	€ 4,65
Marktkapitalisierung (13.06.2016)	€ 32,31 Mio.
Handelsplätze	Frankfurt, München, Hamburg
ISIN	CH0132594711

## Geschäftsverlauf 2015

### Entwicklung der Segmente

#### LION Smart GmbH – Geschäftsbereiche:

##### BMS & Sicherheitskomponenten

- Optimierung des LION BMS V4 mit dem LION Control Module (LCM) sowie dem LION Measurement Module (LMM -12s) mit sehr erfolgreichem Einsatz bei einer Vielzahl von Kunden
- Finalisierung der Balancing-Erweiterungsplatine für bis zu 2 A
- Finalisierung der Redundanzplatine
- Finalisierung der kostenoptimierten Messplatine für 18 Zellspannungen (LMM -18s)
- Kooperation mit der Kreisel Electric GmbH in Bezug auf das LION BMS
- Updatebarkeit über CAN und gesicherte Internetverbindung
- Marketing und Demoplattform für Vertriebsaktivitäten und Messen
- Ausbau der Teamstärke für den kostenpflichtigen Kundensupport und die kontinuierliche Weiterentwicklung
- Entwicklung der Cloud-Plattform für eine Vielzahl von Nutzern und per verschlüsselter Übertragung
- Entwicklung der Mehrwertdienste in der Cloud (Graphen-Plots, Warnungen, Algorithmen, etc.)
- Bewerbung um das EU Förderprojekt Horizon 2020

##### Engineering & Prototyping

- Entwicklung, Prototypenbau und Inbetriebnahme eines weiteren Supersportwagens und eines Hightech Kleinwagen-Elektrofahrzeuges
- Entwicklung und Bau mehrerer kleinerer Prototypenbatteriepacks für verschiedene Anwendungen
- Wartungsarbeiten am Stationärspeicher des Effizienzhauses Plus in Berlin Charlottenburg, ein Schaufensterprojekt der Bundesregierung (BBSR)
- Aufnahme in das BMW Lieferantenportal

## Consulting & Studies

- Zweite Studie zur Marktübersicht Hausbatterien für das Bundesministerium für Verkehr-, Bau- und Stadtentwicklung
- Diverse strategische und technische Beratungen bei einer Vielzahl von Kunden sowie allgemeine Batterie-Seminare

## 2015 TÜV SÜD Battery Testing GmbH

- Steigerung der Umsatzerlöse 2015 der TÜV SÜD Battery Testing GmbH um 45% zum Vorjahr 2014
- Erreichung einer EBIT Marge von 16,3%
- Aufnahme der Vorbereitungsarbeiten zur Akkreditierung zum CBTL, Voraussetzung um weltweit gültige Zulassungsprüfungen gemäß der IEC62133 durchführen zu können
- Erfolgreiche Akkreditierung nach ISO17025
- Verabschiedung der Investition in neue Prüfstände für Performance-Prüfungen auf Gesamtspeicherebene, Lieferung und Inbetriebnahme für Juli 2016 geplant

## Ertragslage

Die Betriebsleistung (TEUR 2308,9) hat sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 494,0) um TEUR 1814,9 erhöht, nachdem in der LION Smart GmbH ein Anstieg der Umsatzerlöse von 296% verzeichnet wurde, während die Erträge aus Beteiligungen auf TEUR 191,1 gegenüber dem Vorjahr (TEUR -81,1) stiegen. Das Betriebsergebnis von TEUR 706,0 ist weitgehend auf Neueinstellungen sowie Beschaffungskosten für Material und Maschinen für die Durchführung neuer Aufträge der LION Smart GmbH zurückzuführen. Den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden im Wesentlichen TEUR 86,2 Rechts- und Beratungskosten, TEUR 83,1 Abschluss- und Buchhaltungskosten sowie TEUR 61,9 Vertriebs- und Marketingkosten zugerechnet. Desweiteren sind Kursverluste (EUR/CHF) i.H.v. TEUR 52 angefallen. Der Anstieg des Ergebnisses ist weitgehend auf den Anstieg der Umsatzerlöse in der LION Smart GmbH und andererseits dem Beteiligungsergebnis des Jointventures TÜV SÜD Battery Testing GmbH zurückzuführen.

	2015	2014	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	2.104,1	524,2	1.579,90	401,39%
Sonstige betriebliche Erträge, operativ	13,7	50,9	-37,20	-73,08%
Erträge aus Beteiligungen	191,1	-81,1	272,2	
Betriebsleistung	2.308,9	494,0	1814,9	467,39%
Material	-574,2	-149,2	-425,0	384,85%
Personal	-686,7	-353,1	-333,6	194,48%
Abschreibungen	-19,6	-8,9	-10,7	220,22%
Sonstige Aufwendungen	-322,4	-238,7	-83,7	135,06%
	-1.602,9	-749,9	-853	213,75%
Betriebsergebnis	706,0	-256,0	962,0	
Zinsen	-34,1	-36,0	1,9	5,28%
außerordentliches Ergebnis	0	-13,0	-13,0	
Ergebnis vor Steuern	671,9	-305,0	1.021,5	
Steuern	172,6	-22,8	195,4	
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>499,3</b>	<b>-282,2</b>	<b>781,5</b>	



## Vermögens- und Finanzlage

Zur Darstellung der Vermögenslage haben wir die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015 in den Übersichten zum Vermögens- und Kapitalaufbau nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und den entsprechenden Vorjahreszahlen gegenübergestellt. Dabei werden die Konzernbilanzpositionen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst. Die Bewertungsgrundsätze werden im Anhang erläutert.

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Vermögensaufbau</b>						
<u>Langfristiges Vermögen</u>						
Assoziierte Unternehmen	1.328,03	47,67%	1.136,90	47,30%	191,13	16,81%
anderes langfristiges Vermögen	128,08	4,60%	91,8	3,82%	36,28	39,52%
	<u>1.456,11</u>	<u>52,27%</u>	<u>1.228,70</u>	<u>51,11%</u>	<u>227,41</u>	<u>18,51%</u>
<u>Kurzfristiges Vermögen</u>						
Vorräte	204,07	7,33%	0	0,00%	204,07	
Forderungen	215,16	7,72%	92,4	3,84%	122,76	132,86%
andere	15,66	0,56%	5	0,21%	10,66	213,20%
Zahlungsmittel	894,93	32,12%	1.077,70	44,83%	-182,77	-16,96%
	<u>1329,82</u>	<u>47,73%</u>	<u>1.175,10</u>	<u>48,89%</u>	<u>154,72</u>	<u>13,17%</u>
<b>Vermögenswerte</b>	<b><u>2.785,93</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>2.403,80</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>382,13</u></b>	<b><u>15,90%</u></b>
<b>Kapitalaufbau</b>						
<u>Langfristiges Kapital</u>						
Eigenkapital	1.409,87	50,61%	957,6	39,84%	452,27	95,47%
Langfristige Fremdmittel	384,69	13,81%	362,5	15,08%	22,19	-31,68%
	<u>1.794,56</u>	<u>64,42%</u>	<u>1.320,10</u>	<u>54,92%</u>	<u>474,46</u>	<u>29,36%</u>
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>						
Einlagen für Kapitalerhöhung	0	0,00%	0	0,00%	0	
Darlehen	61,24	2,20%	39,6	1,65%	21,64	54,65%
Lieferungen und Leistungen	691,63	24,83%	982,8	40,89%	-291,17	-29,63%
andere	238,5	8,56%	61,3	2,55%	177,2	289,07%
	<u>991,37</u>	<u>35,58%</u>	<u>1.083,70</u>	<u>45,08%</u>	<u>-92,33</u>	<u>-8,52%</u>
<b>Kapital</b>	<b><u>2.785,93</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>2.403,80</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>	<b><u>382,13</u></b>	<b><u>15,90%</u></b>

Die Vermögenswerte der LION E-Mobility AG werden durch die Beteiligung an der TÜV SÜD Battery Testing GmbH (TEUR 1.328,0) dominiert, die 47,7 Prozent der Bilanzsumme betragen. Der Konzern war mit TEUR 894,9 (32,1 % der Bilanzsumme) Liquidität zum Bilanzstichtag ausgestattet. Die Finanzierung des Konzerns erfolgte vor allem durch Eigenkapital (TEUR 1409,9), das 50,6 % der Bilanzsumme betrug. Der Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 50,6% ist weitgehend auf geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

## Mitarbeiter

Es waren durchschnittlich achtzehn (Vorjahr: fünf) Mitarbeiter (festangestellte Mitarbeiter, Kopffzahlen, ohne die Mitglieder des Verwaltungsrates) des Konzerns im Geschäftsjahr 2015 tätig. Das Unternehmen beschäftigte zum Stichtag 31.12.2015 achtzehn Mitarbeiter.

## Chancen- und Risikobericht

Den Fortbestand des Unternehmens sehen wir aus heutiger Sicht nicht gefährdet. Aus den Prognoserechnungen für die Jahre 2016 und 2017 ergibt sich eine ausreichende Deckung der Kosten des Geschäftsaufbaus des Konzerns. Gleichzeitig verfügt der Konzern über eine sehr gute Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung. Aus diesem Grunde kann von einer Fortführung der Geschäftstätigkeit des Konzerns ausgegangen werden.

Trotz wirtschaftlicher Risikofaktoren wie anstehenden Leitzinserhöhungen und dem derzeit äußerst niedrigen Ölpreis konnten wir erfreulicherweise keine negativen Effekte auf die Auftragseingänge unserer Tochterunternehmen verzeichnen. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen des Geschäftsjahres 2015 und des bisherigen Verlaufs des Geschäftsjahres 2016 gehen wir davon aus, dass unter gegebenen Wettbewerbsbedingungen die bisherigen Marktanteile der LION E-Mobility AG in den Segmenten Ingenieursdienstleistungen und Battery Testing einen signifikanten Anstieg verzeichnen werden. Eine gleichzeitige Verbesserung des Ergebnisses ist dabei weiterhin zu erwarten. In den internationalen Märkten rechnen wir uns unverändert gute Chancen für zusätzliches Erlöswachstum aus. Die im Aufbau befindlichen Geschäftsfelder Batteriemanagementsysteme (BMS) und Prototyping sehen wir nach wie vor als große Wachstumschance und schätzen die Aussichten dementsprechend positiv ein.

## Außergewöhnliche Ereignisse

Es fanden keine außergewöhnlichen Ereignisse im Jahr 2015 statt.

## Ausblick

Die LION E-Mobility AG plant in den kommenden Jahren die Diversifikation Ihres Portfolios durch Akquisitionen weiterer Unternehmen voranzutreiben, um Ihre strategische Positionierung in den Segmenten Batteriesicherheitskomponenten, Batteriemanagementsysteme sowie Battery Testing weiter zu stärken. Kundenorientierung und eine hohe Qualität der Tochterunternehmen sind und bleiben dabei die Leitsätze der Gesellschaft. Eine solide Basis für das Unternehmen schafft dabei die fortschreitende Diversifikation in verschiedene Wertschöpfungsbestandteile.

Das in den Segmenten Beratung, Prototypenbau und Batteriesystementwicklung positionierte Tochterunternehmen LION Smart GmbH konnte seinen Liquiditätszuwachs nutzen, um den Markteintritt seiner Open Source Batterie-Management-Produktfamilie zu beschleunigen. Das System erfreut sich auf Grund seines offenen Charakters großer Beliebtheit bei Forschern und Entwicklern. Für die Serie können von LION Smart abgesicherte, angepasste Systeme bezogen werden, die ein attraktives Kosten-Nutzen-Verhältnis für den Kunden in der Serie gewährleisten. Der Bereich Entwicklung und Prototyping wird simultan zu den Beauftragungen durch weitere hoch qualifizierte und lösungsorientierte Mitarbeiter erweitert sowie der nötige Maschinenpark ausgebaut, um den Kunden den vollen Umfang in der Entwicklung von Batteriepacks und ihrer Komponenten bieten zu können. Des Weiteren wurden im Dezember neue hochmoderne Räumlichkeiten bezogen und damit die Kapazitäten deutlich erweitert.

Das Joint Venture TÜV SÜD Battery Testing GmbH, derzeit zweitgrößtes Unternehmen im Bereich Battery Testing, konnte seinen Erfolgskurs weiter fortsetzen und ist damit dem Ziel, mittelfristig den Spitzenplatz in diesem Segment zu besetzen, deutlich näher gerückt. Für die kommenden Jahre ist ein weiterer Ausbau der Prüfkapazitäten geplant. Das dafür benötigte Kapital wurde bereits geschaffen.

# KONZERNABSCHLUSS

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015 gemäß International Financial Reporting Standards

Vermögenswerte	Anhang	EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR	Eigenkapital und Schulden	Anhang	EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte					A. Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital				
Sachanlagen	81	90.223,00		34,3	Gezeichnetes Kapital	88,119	697.894,19		697,9
Geschäfts- oder Firmenwert	82	16.075,58		16,1	Kapitaleinlagenreserve		740.509,20		740,5
Andere immaterielle Vermögenswerte	80	21.779,00		13,9	Einbehaltene Ergebnisse	89	-29.110,96		-483,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	83	1.328.033,29		1.136,9	Fremdwährungsdifferenzen		577,51		3,0
Latente Steueransprüche	78	0,00		27,5			1.409.869,94		957,6
			1.456.110,87	1.228,7	B. Langfristige Schulden				
B. Kurzfristige Vermögenswerte					Langfristige Darlehen	124	360.494,02		360,5
Vorräte		204.066,00			Langfristige Rückstellungen		17.400,00		2,0
Forderungen	84	215.169,87		92,4	Latente Steuerschulden		6.800,00		0,0
Andere kurzfristige Vermögenswerte	85	15.655,88		5,0			384.694,02		362,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	87	894.941,27		1077,7	C. Kurzfristige Schulden				
			1.329.833,02	1.175,1	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige				
			2.785.943,89	2.403,8	Verbindlichkeiten Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	94	691.631,42		982,8
					Laufende Steuerschuld		134.299,17		2,1
					Kurzfristige Rückstellungen	90	104.205,05		59,2
							991.379,93		1.083,7
							2.785.943,89		2.403,8

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. bis 31. Dezember 2015 gem. IFRS

	Anhang	EUR	2015 EUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	100		2.104.098,98	524,2
Sonstige betriebliche Erträge	101		13.734,04	50,9
Materialaufwand			574.218,09	149,2
Personalaufwand	102			
a) Löhne und Gehälter		576.284,45		292,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		<u>110.451,43</u>		<u>60,2</u>
			686.735,88	353,1
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	81		19.651,42	8,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	103		<u>322.434,51</u>	<u>251,7</u>
			514.793,12	-187,8
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	106	191.144,76		-81,1
Zinserträge		96,75		0,5
Zinsaufwendungen	108	<u>34.206,57</u>		<u>36,6</u>
			157.034,94	-117,2
Ergebnis vor Ertragsteuern			<u>671.828,06</u>	<u>-305,0</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	110		172.579,50	-22,8
Ergebnis nach Steuern			<u><u>499.248,56</u></u>	<u><u>-282,2</u></u>
Gewinn pro Aktie				
unverwässert			0,08	0,00
verwässert			0,08	0,00

## Konzernkapitalflussrechnung 2015

	2015	2014
	EUR	EUR
Jahresergebnis	499.248,56	-282.220,67
Finanzergebnis	-157.034,94	117.149,39
Steueraufwand	172.579,50	-22.816,37
Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	<u>19.651,42</u>	<u>8.903,57</u>
Cash-Flow vor Änderung des Nettoumlaufvermögens	534.444,54	-178.984,08
Veränderung der Vorräte	-204.066,00	0,00
Veränderung der Forderungen	-172.232,81	10.261,34
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	13.802,46	-26.069,04
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	25.422,17	40.931,34
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten	<u>-291.170,14</u>	<u>646.859,78</u>
	-628.244,32	671.983,42
	<u>-93.799,78</u>	<u>492.999,34</u>
Gezahlte Zinsen	-34.206,57	-36.566,18
Erhaltene Zinsen	96,75	504,36
Gezahlte Steuern	<u>-6.091,64</u>	<u>-4.683,63</u>
	<u>-40.201,46</u>	<u>-40.745,45</u>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-134.001,24	452.253,89
Auszahlungen für Investition im Sach- und immateriellen Anlagevermögen	-83.415,42	-48.095,57
Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-83.415,42	-48.095,57
Umgliederung in kurzfristige Teile der langfristigen Darlehen	21.631,57	-168.005,98
Veränderung langfristiger Rückstellungen	<u>15.400,00</u>	<u>-100,00</u>
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	37.031,57	-168.105,98
Cash Flow	<u><u>-180.385,09</u></u>	<u><u>236.052,34</u></u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-180.385,09	236.052,34
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.077.742,66	839.525,43
Veränderung aus Wechselkursveränderungen	<u>-2.416,30</u>	<u>2.164,89</u>
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	<u><u>894.941,27</u></u>	<u><u>1.077.742,66</u></u>
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes		
Frei verfügbare Mittel	<u><u>894.941,27</u></u>	<u><u>1.077.742,66</u></u>

# Erläuterungen zum Jahresbericht

## Grundlagen

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden nach den jeweils nationalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt und anschließend auf die Vorschriften der IFRS übergeleitet. Dabei war eine konzernweite einheitliche Konzernbilanzierung und Konzernbewertung gegeben. Auf Umbewertungsmaßnahmen im Rahmen der Erstellung der Summenbilanzen konnte daher verzichtet werden. Im Übrigen verweisen wir zu den Konsolidierungsmaßnahmen auf den Anhang.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Grundsätzliches

Der vorliegende Konzernjahresbericht der LION E-Mobility AG wurde bis auf die erstmalige Anwendung von neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen unter Anwendung derjenigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die bereits auf den IFRS-Konzern-Abschluss der LION E-Mobility AG zum 31. Dezember 2015 Anwendung fanden.

### Konsolidierungskreis

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist ordnungsgemäß ermittelt. Die Vorschriften zur Nichteinbeziehung und zur Equity-Konzernbilanzierung wurden beachtet.

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen sind die

- LION E-Mobility AG (Mutterunternehmen) und die
- LION Smart GmbH.

Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses aller einbezogenen Gesellschaften, also dem 31. Dezember 2015.

Die Beteiligung an der TÜV SÜD Battery Testing GmbH wurde zu Eigenkapital (at equity) bewertet, wobei der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 nach IFRS zugrunde gelegt wurde.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

Der von der LION E-Mobility AG aufgestellte Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee sowie den zusätzlich nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt worden.

Der Konzernabschluss ist in EURO dargestellt, der funktionalen Währung der beiden Tochtergesellschaften, da nur diese aktive Tätigkeiten betreiben.

Die LION E-Mobility AG ist ein in der Schweiz ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in der Poststraße 6, 6300 Zug. Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfolgen in der Tochtergesellschaft LION Smart GmbH mit der Entwicklung von Batteriepacks und Batterie-Management-Systemen sowie deren Tochtergesellschaft TÜV SÜD Battery Testing GmbH mit der Prüfung und Zertifizierung von Speichern für elektrische Energie.

Die LION Smart GmbH erzielt Umsätze aus ihrer oben beschriebenen Tätigkeit, die einem einheitlichen Management unterstehen und für die nur insgesamt Finanzinformationen vorliegen. Dabei umfasst der

Absatzmarkt Deutschland. Andere Konzernunternehmen trugen dagegen noch nicht zum Umsatzerfolg bei. Es wurde daher in Übereinstimmung mit IFRS 8.5 auf die Berichterstattung über Geschäftssegmente verzichtet, nachdem keine regionalen, kundenspezifischen, produkt- und leistungsbezogenen sowie sonstige Unterschiede vorliegen. Der Konzern hat bei folgenden zwei wesentlichen Kunden im Sinne von IFRS 8.34 Umsatzerfolge erzielt:

		2015		2014
	TEUR		TEUR	
Industriekunden	2.084,0	99,04%	489,0	93,29%
öffentliche Stellen	13,2	0,63%	8,6	1,64%
sonstige Kunden	6,9	0,33%	26,6	5,07%
	<b>2.104,1</b>	<b>100,00%</b>	<b>524,2</b>	<b>100,00%</b>

In der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des LION E-Mobility AG Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder aber innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns – beginnend mit der Beschaffung der für den Leistungserstellungsprozess notwendigen Ressourcen bis zum Erhalt der Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente als Gegenleistung für die Veräußerung der in diesem Prozess erstellten Produkte oder Dienstleistungen – fällig sind oder veräußert werden sollen. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. –verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig dargestellt.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Alle Gesellschaften haben den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

## Sonstige Angaben

Am 24. Dezember 2013 wurde eine genehmigte Kapitalerhöhung um nominal CHF 325.000 durch Ausgabe von maximal 2.500.000 neuen Inhaberaktien zu nominal CHF 0,13 je Aktie beschlossen. Der Verwaltungsrat wurde ermächtigt, diese Kapitalerhöhung bis zum 24. Dezember 2015 auszuüben. Die genehmigte Kapitalerhöhung wurde am 14. Januar 2014 in das Handelsregister des Kantons Zug eingetragen.

Am 13. Januar 2014 erhöhte sich das Kapital nach Wirksamkeit des Kapitalerhöhungsbeschlusses um die Einlagen für die Kapitalerhöhung mit TEUR 754,0 auf TEUR 1.243,9, womit sich auch die Kapitalquote zeitweise auf 57,4 Prozent erhöht hat. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das neue Aktienkapital CHF 855.683,33, eingeteilt in 6.582.182 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 0,13, zu 100% liberiert (bisher CHF 659.643,66, eingeteilt in 5.074.182 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 0,13).

Ferner wurden am 30. Juni 2015 wurden die Mitglieder des Verwaltungsrates neu bestimmt:

- Isolde O'Neill Semm, Zürich
- Tobias Mayer, München

- Daniel Quinger, Herrsching
- Hany Magour, Unterschleißheim
- Martin Specht, Feldafing

Der Verwaltungsrat hat daraufhin aus seiner Mitte folgende Mitglieder mit der Geschäftsführung beauftragt:

- Tobias Mayer, München
- Daniel Quinger, Herrsching

## Investor Relations

LION E-Mobility AG  
Investor Relations

Herr Walter Wimmer  
Mail: [ir@lionemobility.de](mailto:ir@lionemobility.de)

Internet: [www.lionemobility.de](http://www.lionemobility.de)

## Unternehmenskalender

30.06.2016 – Ordentliche Generalversammlung

31.08.2016 – Vorläufige Halbjahreszahlen 2016

## Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ebenso versichere ich, dass im Konzernjahresbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Zug, im Juni 2016



Daniel Quinger  
Präsident des Verwaltungsrats



# Impressum

## **Herausgeber**

LION E-Mobility AG  
Poststraße 6  
6300 Zug  
Schweiz

Tel: +41 (0) 41 500 54 11  
Fax: +41 (0) 41 500 54 12  
Mail: [info@lionemobility.de](mailto:info@lionemobility.de)

Firmennummer: CH-170.3.035.791-2  
Kanton Zug

## **Wertpapierkennziffern der Aktie**

WKN: A1JG3H  
ISIN: CH0132594711  
Ticker: LMI

# Konzernanhang der LION E-Mobility AG zum 31.12.2015

## A. Grundlegende Informationen

### I. Erläuterungen der Geschäftstätigkeit

1. Die LION E-Mobility AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt) wurde am 31.05.2011 in Zug, Schweiz, gegründet. Sie ist unter der Firmenummer CH-170.3.035.791.2 in das Handelsregister des Kantons Zug eingetragen. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit und als juristische Person in Form einer Aktiengesellschaft. Das für die Verhältnisse der Gesellschaft maßgebliche Recht ist das Schweizer Aktiengesetz.

Die LION E-Mobility AG ist eine im Jahr 2011 in der Schweiz gegründete Holdinggesellschaft, deren Beteiligungsgesellschaften in Deutschland sich auf Entwicklungsleistungen für Original Equipment Manufacturer (OEM) der Automobilindustrie, deren Lieferanten und andere Industriezweige sowie die Beratung im Bereich der Lithium-Ionen-Speichertechnologie und den Betrieb von Prüfständen und Prüflabors für elektrische Speicher spezialisiert haben.

2. Die LION E-Mobility AG hält 100 Prozent des Stammkapitals der deutschen LION Smart GmbH, einem Entwickler von Batteriepacks und Batterie-Management-Systemen.

Die LION Smart GmbH, gegründet am 10.11.2008, die ursprünglich Batterietests durchgeführt hatte – ein Geschäftsbereich, der nunmehr in der TÜV SÜD Battery Testing GmbH wahrgenommen wird – konzentriert sich auf den Betrieb von Prüfständen und Prüflabors für andere elektrische Speicher als Batterien, ferner führt sie Konstruktions- und Beratungsdienstleistungen durch und baut Prototypen im Bereich der Lithium-Speichertechnologie. Die Gesellschaft erstellt Batteriemodelle, simuliert die Funktion von Einzelzellen bis hin zu kompletten Batteriepacks, bewertet und optimiert Batteriepacks und legt Kühlkonzepte aus. Insbesondere entwickelt die Gesellschaft Batteriemangement Systeme und Software, um den optimalen Einsatz von Batterien zu verbessern.

3. Die TÜV SÜD Battery Testing GmbH wurde am 09.11.2010 gegründet. Vom Stammkapital in Höhe von Euro 50.000,00 übernahmen die TÜV SÜD Aktiengesellschaft mit dem Sitz in München Euro 35.000,00 (70 Prozent) und die LION Smart GmbH Euro 15.000,00 (30 Prozent). Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der Prüfung und Zertifizierung von Speichern für elektrische Energie, insbesondere solche für Elektro- und Hybridfahrzeuge (EV-Batterien) tätig und erbringt Beratungsleistungen. Es werden sowohl sicherheitstechnische Prüfungen als auch die Prüfung sonstiger Produkteigenschaften wie beispielsweise Konformität der Leistungsangaben und Zyklfestigkeit geprüft. Beide Gesellschafter verzichten für die Zeit ihrer Zugehörigkeit zur Gesellschaft auf Wettbewerbstätigkeiten in diesem Bereich. Die GmbH bietet bereits eine Vielzahl genormter Tests für Batterien an – sowohl für Batterien im laufenden Betrieb wie auch im sogenannten zerstörenden Testbetrieb, um das Verhalten der Batterien bei Unfällen etc. zu testen. Dafür stehen technische Einrichtungen auf mehr als 1.000 m<sup>2</sup> Labor zur Verfügung.

### II. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

9. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

#### 1. Grundsätzliches

10. Der von der LION E-Mobility AG aufgestellte Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee sowie den zusätzlich nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt worden.

Für den Konzernabschluss waren zum 31. Dezember 2015, 2014 und 2013 keine Standards oder Interpretationen relevant, die zwar in Kraft getreten, jedoch noch nicht in europäisches Recht übernommen waren. Der Konzernabschluss entspricht daher sowohl den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten IFRS als auch den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung, die Konzerneigenkapitalentwicklung sowie den Anhang für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr.

Die Berichtsperiode der Gesellschaft beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember eines jeden Jahres. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Konzernabschluss ist in EURO dargestellt, der funktionalen Währung der beiden Tochtergesellschaften, da nur diese aktive Tätigkeiten betreiben.

11. Die LION E-Mobility AG ist ein in der Schweiz ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in der Poststraße 6, 6300 Zug. Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfolgen in der Tochtergesellschaft LION Smart GmbH mit der Entwicklung von Batteriepacks und Batterie-Management-Systemen sowie deren Tochtergesellschaft TÜV SÜD Battery Testing GmbH mit der Prüfung und Zertifizierung von Speichern für elektrische Energie.

12. Die Lion Smart GmbH erzielt Umsätze aus ihrer oben beschriebenen Tätigkeit, die einem einheitlichen Management unterstehen und für die nur insgesamt Finanzinformationen vorliegen. Dabei umfasst der Absatzmarkt Deutschland. Andere Konzernunternehmen tragen dagegen nicht zum Umsatzerfolg bei. Es wurde daher in Übereinstimmung mit IFRS 8.5 auf die Berichterstattung über Geschäftssegmente verzichtet, nachdem keine regionalen, kundenspezifischen, produkt- und leistungsbezogenen sowie sonstige Unterschiede vorliegen. Der Konzern hat bei folgenden wesentlichen Kunden im Sinne von IFRS 8.34 Umsatzerfolg erzielt:

	2015		2014	
	TEUR	%	TEUR	%
<b>Industriekunden</b>	2.084,0	99,04%	489	93,29%
<b>öffentliche Stelle</b>	13,2	0,63%	8,6	1,64%
<b>sonstige Kunden</b>	6,9	0,33%	26,6	5,07%
	<b>2.104,1</b>	<b>100,00%</b>	<b>524,2</b>	<b>100,00%</b>

13. In der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des LION E-Mobility AG-Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

14. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder aber innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns – beginnend mit der Beschaffung der für den Leistungserstellungsprozess notwendigen Ressourcen bis zum Erhalt der Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente als Gegenleistung für die Veräußerung der in diesem Prozess erstellten Produkte oder Dienstleistungen – fällig sind oder veräußert werden sollen. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. –verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig dargestellt.

15. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Alle Gesellschaften haben den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

## 2. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

20. Neue oder geänderte Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board herausgegeben wurden, die im aktuellen Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden sind, haben mangels einschlägiger Sachverhalte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LION E-Mobility-Konzerns oder die Darstellung des Abschlusses.

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen sind verpflichtend am bzw. nach dem 1. Juli 2014 anzuwenden:

- IAS 19  
Arbeitnehmerbeiträge (veröffentlicht 21. November 2013, EU-Endorsement 17. Dezember 2014) (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen)  
  
Klarstellung der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen von dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind, sowie Schaffung einer Erleichterung, wenn der Betrag der Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig ist.
- Annual Improvements 2010-2012  
Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS (veröffentlicht 12. Dezember 2013, EU-Endorsement 17. Dezember 2014) (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 2. Februar 2015 beginnen)
- Annual Improvements 2011-2013  
Änderungen und Klarstellung an verschiedenen IFRS (veröffentlicht 12. Dezember 2013, EU-Endorsement 18. Dezember 2014) (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen)

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen sind verpflichtend am bzw. nach dem 1. Januar 2016 anzuwenden:

- IFRS 14  
Regulatorische Abgrenzungsposten (veröffentlicht 30. Januar 2014, EU-Endorsement offen)  
  
Nur Unternehmen, die IFRS-Erstanwender sind und die nach ihren bisherigen Rechnungslegungsvorschriften regulatorische Abgrenzungsposten erfassen, ist gestattet, dies auch nach dem Übergang auf die IFRS weiterhin zu tun. Der Standard ist als kurzfristige Zwischenlösung gedacht, bis der IASB sein längerfristiges grundlegendes Projekt zu preisregulierten Geschäftsvorfällen abschließt.
- IFRS 11  
Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (veröffentlicht am 6. Mai 2014, EU-Endorsement 24. November 2015)  
  
Der Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb darstellen wie in IFRS 3 definiert, hat alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS anzuwenden, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen.
- IAS 16/IAS 38  
Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden (veröffentlicht 12. Mai 2014, EU-Endorsement 2. Dezember 2015)  
  
Mit den Änderungen werden Leitlinien dazu zur Verfügung gestellt, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können, insbesondere was erlösorientierte Abschreibungsmethoden betrifft.
- IAS 16/IAS 41  
Landwirtschaft: fruchttragende Gewächse (veröffentlicht 30. Juni 2014, EU-Endorsement 23. November 2015)

Mit den Änderungen werden fruchttragende Pflanzen, die nicht länger deutlichen biologischen Änderungen unterworfen sind, in den Anwendungsbereich von IAS 16 gebracht, so dass sie analog zu Sachanlagen bilanziert werden können.

- IAS 27  
Anwendung der Equity-Methode in Einzelabschlüssen (veröffentlicht 12. August 2014, EU-Endorsement 18. Dezember 2015)

Durch die Änderungen wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors wieder zugelassen.

- IFRS 10/IAS 28  
Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (veröffentlicht 11. September 2014, EU-Endorsement offen)

Durch die Änderungen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

- Annual Improvements 2012 – 2014  
(veröffentlicht 25. September 2014, EU-Endorsement 15. Dezember 2015)

Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS

- IAS 1  
Angabeninitiative (veröffentlicht 18. Dezember 2014, EU-Endorsement 18. Dezember 2015)

Die Änderungen zielen darauf ab, Hürden zu beseitigen, die Ersteller in Bezug auf die Ausübung von Ermessen bei der Darstellung des Abschlusses wahrnehmen.

- IFRS 10, IFRS 12, IAS 28  
Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme (veröffentlicht 18. Dezember 2014, EU-Endorsement offen)

Die Änderungen adressieren Sachverhalte, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften ergeben haben.

Der Vorstand geht davon aus, dass diese Änderungen in den Abschlüssen des Konzerns angewendet werden, die die Anwendung verpflichtend vorsehen. Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass die Anwendung anderer neuer oder veränderter Standards und Interpretationen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat.

3. Standards und Interpretationen, die verabschiedet, aber noch nicht in Kraft getreten sind

22. Diverse Regelungen wurden bis zum Bilanzstichtag vom International Accounting Standards Board und vom IFRS Interpretations Committee in englischer Sprache veröffentlicht und noch nicht von der Europäischen Union anerkannt.

Der Konzern hat folgende neue und geänderte Standards und Interpretationen, die verabschiedet, aber noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewandt:

- IAS 12 „recognition of deferred tax assets for unrealised losses“
- IAS 7 „disclosure initiative“
- IFRS 9 „financial instruments“
- IFRS 15 „revenue from contracts with customers“
- IFRS 16 „leases“

Standards, deren Anwendungszeitpunkte erst nach dem Bilanzstichtag liegen, wurden nicht vorzeitig angewendet.

#### 4. Going Concern

24. Den Fortbestand des Unternehmens sehen wir aus heutiger Sicht nicht gefährdet. Aus den Prognoserechnungen für die Jahre 2015 und 2016 ergibt sich eine ausreichende Deckung der Kosten des Geschäftsaufbaus des Konzerns. Gleichzeitig verfügt der Konzern über eine sehr gute Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung. Aus diesem Grunde wurde beim Ansatz und bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden von einer Fortführung der Geschäftstätigkeit des Konzerns ausgegangen.

#### 5. Konsolidierungskreis und -methoden

26. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an welchem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der Konzernabschluss beinhaltet eine Tochtergesellschaft und ein assoziiertes Unternehmen.

Bei dem Tochterunternehmen liegt aufgrund der Beteiligung in Höhe von 100 Prozent des gezeichneten Kapitals eine Beherrschungsmöglichkeit vor, an dem assoziierten Unternehmen liegt eine Beteiligungsquote in Höhe von 30 Prozent des gezeichneten Kapitals vor. In beiden Fällen blieb die Beteiligungsquote im Geschäftsjahr unverändert. Trotz der Abtretung von 12,8% des gezeichneten Kapitals der TÜV SÜD Battery Testing GmbH von der LION Smart GmbH an die TÜV SÜD Aktiengesellschaft wird weiterhin von einer Beteiligungsquote von 30% ausgegangen, da laut ausdrücklicher vertraglicher Vereinbarung das wirtschaftliche Eigentum dieses Anteils bei der LION Smart GmbH verbleibt.

Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste, die durch Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises begründet sind sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die latenten ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wird der Beteiligungsbuchwert an dem Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital dieses Tochterunternehmens verrechnet.

Im Zuge der Erstkonsolidierung wurde nach der Erwerbsmethode das anteilige Eigenkapital des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten, latenter Steuern und eines eventuellen Geschäfts- oder Firmenwerts zu diesem Zeitpunkt ermittelt. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50%. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investition im assoziierten Unternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss.

27. Konsolidierungskreis zum 31.12.2015:

	Sitz	Kapital- anteil in %	Währung	Eigenkapital nach IFRS zum 31.12.2015	Ergebnis 2015	Umsatz 2015
<b>Konzern- Muttergesellschaft</b>						
LION E-Mobility AG	Zug, Schweiz		TEUR	898,9	-161,6	0,0
<b>Konzern- Tochtergesellschaft</b>						
LION Smart GmbH	Garching bei München	100	TEUR	982,9	469,7	2.104,1

Konsolidierungskreis zum 31.12.2014:

	Sitz	Kapital- anteil in %	Währung	Eigenkapital nach IFRS zum 31.12.2014	Ergebnis 2014	Umsatz 2014
<b>Konzern- Muttergesellschaft</b>						
LION E-Mobility AG	Zug, Schweiz		TEUR	1.060,5	-170,3	0,0
<b>Konzern- Tochtergesellschaft</b>						
LION Smart GmbH	Garching bei München	100	TEUR	513,1	-156,4	524,2

Nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen bewertet, bei denen die LION E-Mobility AG aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 und 50% einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Bei Beteiligungen, die at-equity in den Konzernabschluss einbezogen sind, wird der Buchwert jährlich um die dem LION-E-Mobility-AG-Konzern zuzurechnenden Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden im Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen berücksichtigt. Zwischengesellschaftliche Gewinne und Verluste waren bei dieser Gesellschaft im Jahr 2015 nicht gegeben.

6. Währungsumrechnung

30. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der konsolidierten Gesellschaften werden in deren funktionaler Währung aufgestellt. Die funktionale Währung ist die Währung, in der überwiegend Zahlungsmittel erwirtschaftet bzw. verwendet werden.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung der Tochtergesellschaft ist, da hier die maßgeblichen wirtschaftlichen Ergebnisse erwirtschaftet werden.

Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangtabellen gesondert als „Währungsänderungen“ ausgewiesen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

1 Euro	EUR	Stichtagskurs	
		31.12.2015	31.12.2014
Schweiz	CHF	1,0828	1,2026

## 7. Rundung

31. Soweit in diesem Konzernabschluss gerundet wurde, erfolgte die Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen.

### B. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

32. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Dabei sind die Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahresabschluss unverändert.

#### I. Realisierung von Erträgen und Aufwendungen

33. Der Konzern generiert Umsätze aus Entwicklungsleistungen für Original Equipment Manufacturer (OEM) der Automobilindustrie, deren Lieferanten und andere Industriezweige sowie Beratungsleistungen im Bereich der Lithium-Ionen-Speichertechnologie.

Die Erlöse werden realisiert teils nach Fertigstellung der entsprechenden Projektverträge, teils nach angefallenen Stunden im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages.

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, werden die Auftragserlöse im Verhältnis zum Fertigstellungsgrad des Auftrags im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird anhand der Begutachtung der erbrachten Arbeitsleistungen beurteilt. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind.

Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuern sowie nach Abzug von Erlösminderungen zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung ausgewiesen. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

34. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes gemäß der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

#### II. Ertragsteuern

35. Der Ertragsteueraufwand gemäß IAS 12 stellt die Summe des laufenden Steueraufwandes und der latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gesamtergebnisrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder



niemals steuerpflichtig bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf der Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag verabschiedeten Steuersätze berechnet. Die latenten Steuern werden länderbezogen berechnet.

36. Latente Steuerverpflichtungen, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften entstehen, werden angesetzt.

Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Jahresabschluss und der Steuerbilanz sowie auf wahrscheinlich realisierbare Verlustvorträge. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung.

Latente Steuerverbindlichkeiten werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen und

latente Steuererstattungsansprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerpflichtige Gewinne zur Verfügung stehen, gegen welche die abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können. Ist es unwahrscheinlich, dass steuerpflichtige Gewinne zur Verfügung stehen, werden aktive latente Steuern gebildet, soweit passive latente Steuern vorhanden sind.

Bestehende Verlustvorträge im Konzern werden aktiviert, wenn eine nachhaltige, positive Ergebnissituation des Konzerns gegeben ist. Grundlage für die Berechnung ist ein Planungshorizont von fünf Jahren.

An den folgenden Bilanzstichtagen erfolgt eine Prüfung, ob die steuerlichen Verlustvorträge zukünftig in dem zum Aktivierungszeitpunkt prognostizierten Umfang genutzt werden können. Bei Bestehen steuerlicher Verlustvorträge kann das laufende steuerliche Ergebnis in Deutschland bis zu einem Umfang von TEUR 1.000 in vollem Umfang, darüber hinaus jedoch nur zu 60 Prozent mit steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und angepasst. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

### III. Ergebnis je Aktie

38. Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33 (earnings per share) mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der während des Geschäftsjahres ausgegebenen Aktien. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie liegt dann vor, wenn aus dem Stammkapital neben Stamm- und Vorzugsaktien auch Eigenkapitalinstrumente ausgegeben werden, die zukünftig zu einer Erhöhung der Aktienzahl führen könnten. Dieser Effekt wird entsprechend ermittelt und angegeben.

### IV. Geschäfts- oder Firmenwerte

40. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses als Vermögenswert im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Er wird mit seinen Anschaffungskosten bewertet, die als Überschuss des Kaufpreises für das erworbene Unternehmen und dem erworbenen anteiligen Nettovermögen hergeleitet werden. Das Nettovermögen entspricht dem Saldo aus den aus den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, der übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualschulden.

41. Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen geprüft.

### V. Immaterielle Vermögensgegenstände

42. Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte werden in Übereinstimmung mit IAS 38 zu ihren historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Entsprechend ihren Nutzungsdauern erfolgt die Bewertung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen.

43. Bei Anzeichen einer Wertminderung werden die planmäßig abnutzbaren immateriellen Vermögenswerte einem Impairment-Test unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag i.S.d. IAS 36 abgewertet.

Die Abschreibung erfolgt linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei Jahren.

#### VI. Sachanlagen

44. Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu historischen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen.

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen. Nachträgliche Anschaffungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswerts berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen werden über die erwartete Nutzungsdauer überwiegend nach der linearen Methode vorgenommen.

Folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern wurden zugrunde gelegt:

Maschinen	7 Jahre
Fuhrpark	4 Jahre
Mietereinbauten	5 Jahre
Computer	3 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis Euro 410,00 werden im Zugangsjahr aus Vereinfachungsgründen in voller Höhe abgeschrieben.

#### VII. Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

46. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden gemäß IAS 36 auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögensgegenstände auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cash-Flows separat identifiziert werden können (Cash Generating Units).

Bei anschließender Umkehr einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand

erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird sofort erfolgswirksam erfasst.

#### VIII. Anteile an assoziierten Unternehmen

50. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat und das weder ein Tochterunternehmen noch eine Beteiligung an einem Joint Venture ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik vor.

#### IX. Finanzielle Vermögenswerte

52. Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien unterteilt:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit and loss), Darlehen und Forderungen (loans and receivables), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Kategorisierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Kategorisierung zu jedem Stichtag.

- (a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte  
Diese Kategorie hat zwei Unterkategorien: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten eingeordnet werden (held for trading), und solche, die von Beginn an als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ kategorisiert werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.
- (b) Darlehen und Forderungen  
Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne Absicht, diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, wenn deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den Forderungen und anderen kurzfristigen Vermögenswerten enthalten.
- (c) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen  
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, bei denen der Konzern die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Nach erstmaliger Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet.
- (d) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte  
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner anderen Kategorie zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugerechnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

53. Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Darlehen und Forderungen und bis zu Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögensgegenstände“ werden in der Periode, in der sie entstehen, erfolgswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne und unrealisierte Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden im Eigenkapital erfasst. Wenn Wertpapiere der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ veräußert werden oder wertgemindert sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinne bzw. Verluste aus finanziellen Vermögenswerten in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter Anteile bemessen sich nach dem aktuellen Angebotspreis. Wenn für finanzielle Vermögenswerte kein aktiver Markt besteht oder es sich um nicht notierte Vermögenswerte handelt, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Diese umfassen Bezugnahmen auf kürzlich stattgefundenen Transaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern, die Verwendung aktueller Marktpreise anderer Vermögenswerte, die im Wesentlichen dem betrachteten Vermögenswert ähnlich sind, Discounted-Cash-Flow-Verfahren sowie Optionspreismodelle, welche die speziellen Umstände des Emittenten berücksichtigen.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente bei der Bestimmung, inwieweit die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind, berücksichtigt. Wenn ein derartiger Hinweis für zu Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert – abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Einmal in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht rückgängig gemacht.

#### X. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

56. Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert angesetzt. Aller risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigung Rechnung getragen. Sie resultieren nur aus Lieferungen an fremde Unternehmen.

#### XI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

58. Liquide Mittel umfassen in Übereinstimmung mit IAS 7 Kassenbestände und Bankguthaben, die kurzfristig (mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger) in bestimmte Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Sie sind zum Fair Value bewertet.

## XII. Eigenkapital

59. Aktien werden gemäß IAS 1 und IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert. Als Kapitalreserve wird das bei der Ausgabe der Aktien erhobene Agio ausgewiesen.

## XIII. Rückstellungen

60. Die sonstigen Rückstellungen sind gemäß IAS 37 mit dem Betrag anzusetzen, der sich auf Grund der bestmöglichen Schätzung der Ausgabe zur Erfüllung der gegenwärtigen (rechtlichen oder faktischen) Verpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und in der Höhe und Fälligkeit unsicher sind.

Langfristige Rückstellungen werden – sofern der Effekt wesentlich ist – abgezinst. Der dabei zum Ansatz kommende Zinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, welcher der momentanen wirtschaftlichen Situation des Marktumfeldes entspricht und das Risiko der Verpflichtung berücksichtigt.

## XIV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

62. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger als einem Jahr (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert. Die Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten nach IAS 39 bewertet. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert.

## XV. Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

64. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen gemäß IAS 1 vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode ausgewirkt haben. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen, der konzerneinheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Ferner werden die Umsätze aus der Erbringung von Entwicklungsleistungen aus Festpreisverträgen unter Zugrundelegung der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Hierbei schätzt der Konzern den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Dienstleistungen am Gesamtumfang der zu erbringenden Dienstleistungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfeldes zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegenden Entwicklungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Im Falle signifikanter Auswirkungen von Schätzungsänderungen werden Angaben im Sinne von IAS 1.125 gemacht.

## XVI. Rückstellungen

65. Bei der Ermittlung des Ansatzes von Rückstellungen sind Annahmen über die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Ressourcenabflusses zu treffen. Diese Annahmen stellen die bestmögliche Einschätzung

der dem Sachverhalt zugrunde liegenden Situation dar, unterliegen jedoch durch die notwendige Verwendung von Annahmen einer gewissen Unsicherheit. Bei der Bemessung der Rückstellungen sind ebenfalls Annahmen über die Höhe des möglichen Ressourcenabflusses zu treffen. Eine Änderung der Annahmen kann somit zu einer abweichenden Höhe der Rückstellung führen. Demnach ergeben sich durch die Verwendung von Annahmen auch hier gewisse Unsicherheiten.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Jahr auszugehen ist.

## XVII. Erläuterung zu Finanzinstrumenten

### Bedeutung

67. Zielsetzung der Anhangsangaben gemäß IFRS 7 ist die Vermittlung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Höhe, den Zeitpunkt und die Wahrscheinlichkeit des Eintretens der künftigen Cash-Flows, die aus Finanzinstrumenten resultieren sowie eine Abschätzung der aus Finanzinstrumenten resultierenden Risiken.

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen neben den liquiden Mitteln vor allem unverbriefte Forderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen und Darlehensforderungen sowie verbrieft Forderungen wie Schecks, Wechsel oder Schuldverschreibungen.

Ebenso können unter dem Begriff finanzielle Vermögenswerte auch bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene Derivate verstanden werden. Finanzielle Verbindlichkeiten hingegen begründen regelmäßig eine vertragliche Verpflichtung zur Rückgabe liquider Mittel oder anderer finanzieller Vermögenswerte. Hierunter zählen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel sowie geschriebene Optionen und derivative Finanzinstrumente mit negativem Fair Value.

## XVIII. Finanzrisikofaktoren

68. Durch die Nutzung von Finanzinstrumenten ist der Konzern spezifischen finanziellen Risiken ausgesetzt, deren Art und Ausmaß durch die Anhangsangaben transparent gemacht werden soll. Diese Risiken umfassen typischerweise das Kredit-, Liquiditäts- sowie das Marktpreisrisiko, insbesondere Wechselkurs-, Zins- und sonstiges Preisrisiko.

Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns zielt darauf ab, die potentiell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Das Risikomanagement erfolgt durch zentral verabschiedete Weisungen.

### Kredit und Ausfallrisiko

69. Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den sonstigen Forderungen können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden grundsätzlich durch Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt.

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet nach Einschätzung des Konzerns keine wesentlichen Ausfallrisiken.

Die Position sonstige kurzfristige Vermögenswerte enthält im Wesentlichen aktive Rechnungsabgrenzungen. Insofern bestehen hier kaum Ausfallrisiken.

## Liquiditätsrisiko

70. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Verpflichtungen aus den Kategorien Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten resultierenden Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht erfüllen zu können. Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt daher das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln ein.

Die nachstehende Darstellung gibt Aufschluss über die finanziellen Verbindlichkeiten, eingeteilt nach Restlaufzeitkategorien.

TEUR	2015 Fälligkeiten			
	Gesamt	bis 1 Monat	2-12 Monate	1-5 Jahre
langfristige Darlehen	360,5			360,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige laufende Steuern	691,6	691,6		
Kurzfristiger Teil langfristiger Darlehen	61,2		61,2	
Rückstellungen	121,6	104,2		17,4
	<b>1.376,0</b>	<b>795,8</b>	<b>195,5</b>	<b>384,7</b>

TEUR	2014 Fälligkeiten			
	Gesamt	bis 1 Monat	2-12 Monate	1-5 Jahre
langfristige Darlehen	360,5			360,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige laufende Steuern	982,8	982,8		
Kurzfristiger Teil langfristiger Darlehen	39,6		39,6	
Rückstellungen	61,2	59,2		2,0
	<b>1.446,2</b>	<b>1.042,0</b>	<b>41,7</b>	<b>362,5</b>

## Marktpreisrisiko

72. Marktpreisrisiken bestehen nicht.

## Fremdwährungsrisiko

73. Die Wechselkursrisiken beziehen sich hierbei auf die in Fremdwährung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden sowie künftige Cash-Flows in Fremdwährung, die aus antizipierten Transaktionen resultieren.

Der Konzern wickelt einen Teil seiner Verwaltungsaufwendungen in Schweizer Franken ab und ist in Folge dessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das aus den Wechselkursänderungen des Schweizer Franken resultiert. Das Fremdwährungsrisiko entsteht aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden.

Von den im Konzern ausgewiesenen Finanzinstrumenten entfallen TEUR 50,7 auf in Fremdwährung lautende finanzielle Verbindlichkeiten. Die auf Fremdwährung bezogene Risikosituation stellt sich wie folgt dar:

2015

		TEUR	TCHF
		(Tausend Schweizer Franken)	
Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte		195,0	211,1
Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten		51,3	55,4
Nettorisiko		143,7	155,7
Chance einer Kurserhöhung von 10 Prozent		2,3	
Risiko einer Kursverminderung von 10 Prozent		24,3	

2014

		TEUR	TCHF
		(Tausend Schweizer Franken)	
Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte		76,0	91,4
Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten		48,3	58,1
Nettorisiko		27,7	33,3
Chance einer Kurserhöhung von 10 Prozent		2,3	
Risiko einer Kursverminderung von 10 Prozent		2,4	

Wechselkursveränderungen werden im Eigenkapital erfasst.

Klassifizierung

75. Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzpositionen auf die Klassen und Kategorien gemäß IAS 39 sowie die korrespondierenden Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente:



		Bewertungs- kategorien nach IAS 39	Buch- wert 2015	Fair Value 2015	Wertansatz nach IAS 39		
TEUR					fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam
<b>Aktiva</b>							
Langfristige Vermögenswerte							
Anteile an assoziierten							
Unternehmen		AfS	1.328,0	1.328,0	1.328,0	0,0	0,0
kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen							
und Leistungen		LaR	215,2	215,2	215,2	0,0	0,0
Zahlungsmittel und							
Zahlungsmitteläquivalente		LaR	894,9	894,9	894,9	0,0	0,0
<b>Passiva</b>							
Langfristige Schulden							
Verbindlichkeiten aus		FL-AC	445,9	445,9	445,9	0,0	0,0
Lieferungen und Leistungen		FL-AC	930,1	930,1	930,1	0,0	0,0
Afs							
zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte							
LaR							
Darlehen und Forderungen							
FL-AC							
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							

Vorjahresvergleich:

		Bewertungs- kategorien nach IAS 39	Buch- wert 2014	Fair Value 2014	Wertansatz nach IAS 39		
TEUR					fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam
<b>Aktiva</b>							
Langfristige Vermögenswerte							
Anteile an assoziierten							
Unternehmen		AfS	1.136,9	1.136,9	1.136,9	0,0	0,0
kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen							
und Leistungen		LaR	97,4	97,4	97,4	0,0	0,0
Zahlungsmittel und							
Zahlungsmitteläquivalente		LaR	1.077,7	1.077,7	1.077,7	0,0	0,0
<b>Passiva</b>							
Langfristige Schulden							
Verbindlichkeiten aus		FL-AC	402,1	402,1	402,1	0,0	0,0
Lieferungen und Leistungen		FL-AC	982,8	982,8	982,8	0,0	0,0
Afs							
zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte							
LaR							
Darlehen und Forderungen							
FL-AC							
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							

## Kapitalsteuerung

77. Die Steuerung der Kapitalstruktur erfolgt überwiegend zentral für die Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten. Entscheidungen über Dividendenzahlungen oder Kapitalmaßnahmen werden im Einzelfall auf Basis des internen Reportings und in Absprache mit den Tochterunternehmen getroffen.

Das gemanagte Kapital umfasst sämtliche kurz- und langfristigen Schuld- und Verbindlichkeitspositionen. Als Eigenkapital wird das Gezeichnete Kapital des Konzerns betrachtet.

#### XIX. Steuern

78. Der Konzern unterliegt mit seinem in Deutschland zu versteuerndem Einkommen der Gewerbe- und der Körperschaftsteuer. Die Körperschaftsteuer beträgt 15,8 Prozent, die Gewerbesteuer rund 12,2 Prozent als Durchschnitt der Hebesätze der Gemeinden, in denen die LION Smart GmbH tätig ist, insgesamt also 28,0 Prozent (Vorjahr 27,3 Prozent).

Das steuerpflichtige Einkommen betrug in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 TEUR 520,2, was zu einer Steuer von TEUR 138,0 führte.

Latente Steuern aus dem Verlustvortrag der LION Smart GmbH im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden aus Wesentlichkeitsgründen nicht angesetzt, da sie weniger als TEUR 1,0 betragen.

Im Vergleich zur effektiven Steuerlast der LION Smart GmbH nach HGB ergibt sich im Berichtsjahr durch die Bewertung der unfertigen Leistungen nach der „Percentage of Completion Methode“ ein um TEUR 24,0 erhöhtes Ergebnis. Da sich dieser Effekt im Folgejahr umkehrt, war unter Zugrundelegung des obigen Steuersatzes eine passive latente Steuer in Höhe von TEUR 6,8 abzugrenzen.

Andere Unterschiede in der Bewertung zum deutschen Steuerrecht bestanden nicht.

Die LION E-Mobility AG übt als Domizilgesellschaften in der Schweiz keine Geschäftstätigkeit aus, hat kein eigenes Personal beschäftigt und unterhält kein eigenes Büro. Sie bezahlt daher keine Kantons- und Gemeindesteuern, sondern nur die Bundessteuer von 8,5% auf den Reingewinn. Steuerfrei sind ferner reine Beteiligungserträge.

Im Geschäftsjahr erwirtschaftete sie einen Verlust von TCHF 238,0 (TEUR 219,8) (Vorjahr: TCHF 218,7 (TEUR 181,8)), der zu einem entsprechendem steuerlichen Verlustvortrag führte. Die sich daraus und aus dem Verlustvortrag ergebende latente Steuer von TEUR 55,4 wurde jedoch im Konzernabschluss nicht angesetzt, da eine Realisierung innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht überwiegend wahrscheinlich erschien.

Ferner wurde keine latente Steuer aus der Equity-Bewertung der Beteiligung berücksichtigt, da Wertminderungen bzw. -erhöhungen, Veräußerungen und Ausschüttungen von Kapitalgesellschaften an Kapitalgesellschaften in Deutschland im Wesentlichen steuerfrei sind und es damit zu keiner unterschiedlichen Steuerbelastung kommen kann.

#### XX. Sonstige Ansatz- und Bewertungsgrundsätze

79. Der Konzern hat keine Wirtschaftsgüter geleast. Forschungs- und Entwicklungskosten werden mangels konkreten Bezugs zu fertigen Produkten oder Dienstleistungen nicht aktiviert. Zuwendungen an Arbeitnehmer über die laufenden Gehaltsvergütungen hinaus gewährt der Konzern nicht. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Falle von Aufwandszuschüssen als Erträge behandelt, sobald die Aufwendungen angefallen sind und mit überwiegender Wahrscheinlichkeit fest steht, dass keine Rückzahlungsverpflichtung besteht.

### C. Angaben zur Bilanz

#### I. Aktivposten

## Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens

80. Alle immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme des Firmenwertes weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf. Die Anschaffungskosten betragen zum 1.1. des Geschäftsjahres TEUR 28,6 (Vorjahr: TEUR 12,4), die Zugänge TEUR 15,0 (Vorjahr: TEUR 16,2), die kumulierten Abschreibungen TEUR 21,8 (Vorjahr: TEUR 14,7), wobei auf das Geschäftsjahr TEUR 7,1 (Vorjahr: TEUR 2,6) Abschreibungen entfallen. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei Jahren und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Abschreibungen ausgewiesen. Alle Immateriellen Vermögenswerte sind nicht zur Veräußerung bestimmt.

Forschungs- und Entwicklungskosten wurden nicht aktiviert, da ein Bezug zu marktgängigen Produkten und Leistungen nicht erkennbar war.

## Sachanlagen

81. Das Sachanlagevermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	Anschaffungskosten			Ab- schrei- bungen TE	Buchwert 31.12.2015 TE	Abschreibun- gen des Ge- schäftsjahres TE
	01.01.2015	Zu- gang	Ab- gang			
	TE	TE	TE			
<b>Sachanlagen</b>						
Technische Anlagen	34,4	6,0	0,0	10,0	30,4	4,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16,1	63,7	4,9	15,1	59,8	7,7
	<u>50,5</u>	<u>69,7</u>	<u>4,9</u>	<u>25,1</u>	<u>90,2</u>	<u>12,6</u>

	Anschaffungskosten			Ab- schrei- bungen TE	Buchwert 31.12.2014 TE	Abschreibun- gen des Ge- schäftsjahres TE
	01.01.2014	Zu- gang	Ab- gang			
	TE	TE	TE			
<b>Sachanlagen</b>						
Technische Anlagen	8,8	25,6	0,0	5,1	29,3	1,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12,4	6,4	2,7	11,0	5,1	4,6
	<u>21,2</u>	<u>32,0</u>	<u>2,7</u>	<u>16,1</u>	<u>34,4</u>	<u>6,4</u>

Sämtliche Sachanlagen werden nicht zur Veräußerung gehalten. Sie wurden alle von fremden Dritten erworben. Alle Gegenstände wurden in Euro erworben. Die Sachanlagen sind frei verfügbar und nicht mit Rechten Dritter belastet.

## Geschäfts- oder Firmenwert

82. Der Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung der LION Smart GmbH mit dem Beteiligungsansatz der LION E-Mobility AG. Aufgrund der vorliegenden Planungen und der Geschäftsstrategie wird dieser Wert als werthaltig betrachtet.

## Anteile an assoziierten Unternehmen

83. Die Anteile an der TÜV SÜD Battery Testing GmbH von dreißig Prozent wurden nach der sogenannten Equity-Methode bewertet. Die Vermögenswerte betragen TEUR 7.782,5 (Vorjahr: TEUR 8.435,1), die Schulden TEUR 3.511,8 (Vorjahr: TEUR 4.801,5), die Erlöse in der Zeit vom 1.1. bis 31.12.2015 TEUR 4.301,9 (Vorjahr: TEUR 2.961,4) und das Periodenergebnis für den gleichen Zeitraum (+) TEUR 637,1 (Vorjahr: TEUR (-) 270,3). Der Anteil des Anteilseigners an den Ergebnissen dieser Periode beträgt (+) TEUR 191,1 (Vorjahr: TEUR (-) 81,1) und der Buchwert dieses assoziierten Unternehmens beträgt TEUR

1.328,0 (Vorjahr: TEUR 1.136,9). Da sich das Beteiligungsunternehmen entsprechend der Planung im Zeitpunkt der Gründung entwickelt hat, bestand für Abwertungen kein Anlass.

Mit einer Gesellschaftervereinbarung vom 12.07.2013 zwischen der TÜV SÜD Aktiengesellschaft und der LION Smart GmbH wurde eine Darlehensgewährung durch die TÜV SÜD AG an die TÜV SÜD Battery Testing GmbH zur Finanzierung des Hallen- und Büroumbaus in Garching in Höhe der tatsächlichen Baukosten, jedoch maximal TEUR 3.100,00, gewährt.

Die LION Smart GmbH ist berechtigt und bestrebt, entsprechend der Höhe des Prozentsatzes der Beteiligung von LION Smart GmbH am Stammkapital der TÜV SÜD Battery Testing (derzeit 30%) an Stelle von TÜV SÜD als Darlehensgeber in den Darlehensvertrag einzutreten. Die LION Smart GmbH beteiligt sich an dem Finanzierungsmodell durch anteilige Absicherung des Rückzahlungsrisikos dieses Darlehens. Die Absicherung erfolgt durch Übernahme einer Höchstbetragsbürgschaft, begrenzt auf TEUR 976,5, gegenüber der TÜV SÜD AG sowie durch Sicherungsabtretung eines Teilgeschäftsanteils an der TÜV SÜD Battery Testing GmbH.

Die LION Smart GmbH tritt einen Geschäftsanteil an der TÜV SÜD Battery Testing GmbH in Höhe von TEUR 6,4 an die TÜV SÜD AG ab.

Das wirtschaftliche Eigentum verbleibt jedoch bei der LION Smart GmbH. Solange der Sicherungsfall nicht eingetreten ist, bleibt die LION Smart GmbH weiterhin wirtschaftlicher Eigentümer des abgetretenen Geschäftsanteils und ist solange auch berechtigt, die Mitgliedschaftsrechte aus dem Geschäftsanteil selbst auszuüben.

#### Vorräte

84. Die Vorräte betreffen geleistete Anzahlungen auf Materialien zur Lieferung eines alternativen Antriebspackages.

#### Forderungen

85. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 215,2 (Vorjahr: TEUR 92,4) resultieren aus Umsätzen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich. Sie sind alle innerhalb eines Monats fällig.

#### Andere kurzfristige Vermögenswerte

86. Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus vorausbezahlten Gebühren. Alle Posten sind innerhalb eines Monats fällig.

#### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

87. Liquide Mittel sind bei namhaften Banken angelegt. Sie sind frei verfügbar. Die Fristigkeit beträgt jeweils unter drei Monaten.

## II. Eigenkapital und Schulden

#### Gezeichnetes Kapital

88. Das gezeichnete Kapital der LION E-Mobility AG beträgt zum Bilanzstichtag CHF 855.683,66 und ist eingeteilt in 6.582.182 Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 0,13.

Das Aktienkapital ist voll einbezahlt.

#### Einbehaltene Ergebnisse

89. Der Bilanzverlust resultiert aus dem Verlustvortrag von TEUR 528,4 (Vorjahr: 201,6) und dem Gewinn des Geschäftsjahres von TEUR 499,2 (Vorjahr: Verlust TEUR -326,8).

Vorzugsaktien und sonstige Vorzugsrechte bestehen nicht.

## Rückstellungen

90. Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

2015	01.01.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresabschluss	46,3	46,3	0,0	54,3	54,3
Ausstehende Rechnungen	31,8	31,8	0,0	0,0	0,0
Berufsgenossenschaft	0,7	0,7	0,0	1,2	1,2
Sonstige Personalaufwendungen	0,0	0,0	0,0	48,7	48,7
	<b>78,8</b>	<b>78,8</b>	<b>0,0</b>	<b>104,2</b>	<b>104,2</b>

2014	01.01.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresabschluss	17,6	17,6	0,0	46,3	46,3
Ausstehende Rechnungen	0,0	0,0		31,8	31,8
Berufsgenossenschaft	0,7	0,7	0,0	0,7	0,7
Sonstige Personalaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	<b>18,3</b>	<b>18,3</b>	<b>0,0</b>	<b>78,8</b>	<b>78,8</b>

Alle Rückstellungen sind kurzfristig. Bei den Rückstellungen für Jahresabschlusskosten wird mit einem Abfluss der Zahlungsmittel zum Ende des ersten auf den Bilanzstichtag folgenden Jahres gerechnet. Wesentliche Schätzunsicherheiten bestehen nicht.

91. Die langfristigen Rückstellungen betreffen zu erwartende Kosten für die Verpflichtung zur Aufbewahrung von Gesellschaftsakten (TEUR 7) sowie Gewährleistungsrückstellungen (TEUR 10,4). Die Aufbewahrungspflicht bestand am Bilanzstichtag für bis zu elf Jahre. Die Rückstellung wurde anhand der zu erwartenden Raumkosten gebildet, die aus den derzeit für die Aufbewahrung anfallenden jährlichen Kosten hochgerechnet wurde. Die Gewährleistungsrückstellung ist in Höhe der erwarteten anfallenden Kosten gebildet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

94. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 691,6 (Vorjahr: TEUR 982,8) bestehen in voller Höhe gegenüber Dritten. Sie werden zum Nennbetrag bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Da die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen alle kurzfristig sind, entspricht der Rückzahlungsbetrag auch dem beizulegenden Zeitwert. Es wurden daher keine Abzinsungseffekte berücksichtigt.

Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

				Summe	Summe	
				2015	2014	
				TEUR	TEUR	
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>				78,6	32,5	
<b>Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer</b>				11,8	1,1	
<b>Erhaltene Anzahlungen</b>				355,4	703,4	
<b>Kurzfristige Privatdarlehen</b>				244,3	243,6	
<b>Übrige</b>				1,5	2,2	
				<b>691,6</b>	<b>982,8</b>	

#### Fristengliederung

95. Für sämtliche langfristigen Vermögenswerte und für sämtliche langfristige Schulden wird erwartet, dass der Zahlungseingang bzw. die Auszahlung erst nach zwölf Monaten erfolgt. Für sämtliche kurzfristigen Vermögenswerte und für kurzfristige Schulden wird mit einem Zahlungsfluss innerhalb von zwölf Monaten gerechnet.

#### Sonstige Angaben zur Bilanz

96. Wertberichtigung oder Wertaufholungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

#### D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### Grundsätzliches

99. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Aufwendungen sind nach Aufwandsarten gegliedert.

##### Umsatzerlöse

100. Der Konzern generiert Umsatzerlöse aus Entwicklungsleistungen für Original Equipment Manufacturer (OEM) der Automobilindustrie, deren Lieferanten und andere Industriezweige sowie Beratung im Bereich der Lithium-Ionen-Speichertechnologie und Betrieb von Prüfständen und Prüflabors für elektrische Speicher.

Erträge aus anderen Segmenten wurden nicht erwirtschaftet.

##### Sonstige betriebliche Erträge

101. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 41,4) Zuwendungen der öffentlichen Hand. Sie enthalten Erträge aus Patentförderung mit TEUR 6,7.

##### Materialaufwand

102. Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

			2015	2014
			TEUR	TEUR
<b>Material</b>			399,5	114,7
<b>Bezogene Leistungen</b>			174,7	34,5
			<b>574,2</b>	<b>149,2</b>

##### Personalaufwand

103. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen.

		2015	2014
		TEUR	TEUR
<b>Löhne und Gehälter</b>		576,3	293,0
<b>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</b>		110,5	60,2
		<b>686,8</b>	<b>353,2</b>

Es waren durchschnittlich achtzehn (Vorjahr: zehn) Mitarbeiter (festangestellte Mitarbeiter, Kopffzahlen, ohne die Vorstände) des Konzerns im Geschäftsjahr 2015 tätig.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

104. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen aus folgenden Posten:

		2015	2014
		TEUR	TEUR
<b>Raumkosten</b>		21,2	17,4
<b>Versicherungen</b>		4,2	1,8
<b>Reparaturen</b>		12,3	0,0
<b>Spenden</b>		0,0	19,7
<b>Vertriebskosten</b>		61,9	40,9
<b>Fahrzeugkosten</b>		0,0	22,1
<b>Rechts- und Beratungskosten</b>		86,2	87,6
<b>Abschluss- und Buchhaltungskosten</b>		83,1	58,4
<b>Korrektur Abgeltung Kapitalerhöhung</b>		0,0	25,1
<b>Übrige</b>		53,5	23,3
		<b>322,4</b>	<b>296,3</b>

Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen

106. Die TÜV Süd Battery Testing GmbH hat in der Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 einen Gewinn von TEUR 637,1 (Vorjahr: Verlust TEUR (-) 270,3) erwirtschaftet. Hiervon werden 30 Prozent in der Gesamtergebnisrechnung (TEUR 191,1 Vorjahr TEUR (-) 81,1) in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns berücksichtigt.

Zinserträge

107. Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 0,1 (Vorjahr TEUR 0,5) resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von Fest- und Tagesgeldern.

Zinsaufwand

108. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von privat gewährten Darlehen.

Steueraufwand (einschließlich latente Steuern)

Ertragsteuern

110. Der Steueraufwand des Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
	TEUR	TEUR
<b>Steueraufwand des Geschäftsjahres</b>	138,0	4,4
<b>Kapitalsteuer Zug</b>	0,3	0,3
<b>Latente Steuern Vorjahr</b>	27,5	0,0
<b>Latente Steuern laufendes Jahr</b>	6,8	-27,5
	<b>172,6</b>	<b>-22,8</b>

#### E. Angaben zur Kapitalflussrechnung

115. Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds der Lion E-Mobility AG im Berichtsjahr verändert hat. Dabei wurden Zahlungsströme entsprechend IAS 7 nach dem Mittelzufluss oder Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Dem Finanzmittelfonds werden wie im Vorjahr Guthaben bei Kreditinstituten und Bargeldbestände zugeordnet.

#### F. Angaben zur Eigenkapital-Veränderungsrechnung

116. Die Anzahl der bei Gründung des Konzerns ausgegebenen Aktien betrug 5.000.000 Stück mit einem Nennwert von CHF 0,13, die voll einbezahlt wurden. Aufgrund des Beschlusses der Generalversammlung vom 14. November 2011 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 14. November 2013 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu CHF 325.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.500.000 neuen Stückaktien, mit Nennwert CHF 0,13, gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Der Konzern hat im Rahmen einer Privatplatzierung ausgesuchten individuellen strategischen Investoren Aktien der Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital (Kapitalerhöhungsbeschluss vom 15.09.2012) unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre angeboten zu zeichnen. Die Investoren haben 74.182 Aktien im Wert von EUR 163.200,- zum Preis von EUR 2,20 pro Aktie gezeichnet und diesen Betrag voll einbezahlt. Diese Kapitalerhöhungsrunde der LION E-Mobility AG wurde im März 2013 abgeschlossen. Damit beträgt die Zahl der ausgegebenen und voll eingezahlten Aktien 5.074.182 Stück. Ausgegebene aber nicht voll eingezahlte Aktien sind nicht vorhanden.

117. Die individuellen strategischen Investoren haben Aktien im Wert von EUR 163.200,-- gezeichnet (umgerechnet zum Kurs im Zeitpunkt der Zeichnung) mit der Verpflichtung zur Einhaltung einer Sperrfrist von zwei Jahren. Das Grundkapital beträgt nach der vollen Zeichnung und inzwischen erfolgten Zahlung des Zeichnungsbetrages CHF 659.643,66. Der Anteil des Zeichnungsbetrages, der das Grundkapital übersteigt, wird der Rücklage der Gesellschaft zugeführt in Höhe von CHF 191.180,36 (Umrechnungskurs 06.03.2013).

118. Der Beginn der Dividendenberechtigung der neuen Aktien ist der 01.01.2012. Das Bezugsrecht der Altaktionäre wurde durch den Verwaltungsrat aufgehoben, da es sich bei den Investoren um strategische Partner des Unternehmens handelt.

119. Am 24. Dezember 2013 hat die Generalversammlung der LION E-Mobility AG eine ordentliche Kapitalerhöhung beschlossen. Das neue Aktienkapital beträgt CHF 855.683,33, eingeteilt in 6.582.182 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 0,13, zu 100% liberiert (bisher CHF 659.643,66, eingeteilt in 5.074.182 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 0,13).

Die Anmeldung beim Handelsregisteramt Kanton Zug erfolgte ebenfalls am 24. Dezember 2013.



120. Gewinnausschüttungen fanden nicht statt.

G. Sonstige Angaben

123. Die folgenden (nahestehenden) Personen halten jeweils mehr als 5 bzw. 10 % der Aktien der Gesellschaft, die sie im Rahmen der Gründung, also noch vor Börsenzulassung, („Kotierung“ iSd Art 2 des Schweizer Börsengesetzes) der Gesellschaft erworben haben.

- Daniel Quinger: 710.500 Aktien (>10%)
- Walter Wimmer: 457.367 Aktien (>5%)
- Martin Sachenbacher 405.000 Aktien (>5%)
- Tobias Mayer 403.739 Aktien (>5%)
- Michael Geppert: 330.000 Aktien (>5%)

Geschäftsführer des Tochterunternehmens LION Smart GmbH waren und sind:

Vor- und Zuname	Wohnort	Stellung / Beruf	Zugehörigkeit von/bis
Tobias Mayer	München	Technischer Geschäftsführer	27.08.2012
Walter Wimmer	Schlüßberg (Österreich)	Kaufmännischer Geschäftsführer	27.08.2012

Die Geschäftsführer der Lion Smart GmbH wurden teils gar nicht, teils zu marktüblichen Bedingungen vergütet.

Folgende Aktionäre, die oben als nahestehende Personen aufgeführt sind, haben der LION Smart GmbH Darlehen ausgereicht:

Aktionär	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Daniel Quinger	82,0	77,8
Walter Wimmer	0,0	0,0
Michael Geppert	108,1	102,5
Tobias Mayer	78,6	74,6
Martin Sachenbacher	122,1	115,9
	390,8	370,8
andere Darlehensgeber	30,9	29,3
	421,7	400,1

Die Laufzeiten der Darlehen enden in der Zeit von 2015 bis 2018. Sie sind mit sechs Prozent p.a. zu verzinsen.

Andere Geschäfte zwischen den nahestanden Gesellschaften und dem Konzern bestanden nicht.

127. Am 23. Juni 2014 wurden die Mitglieder des Verwaltungsrates neu bestimmt:

- Dr. Isolde Semm, Zürich
- Tobias Mayer, München
- Daniel Quinger, Herrsching
- Martin Specht, Feldafing

128. Der Verwaltungsrat hat daraufhin aus seiner Mitte folgende Mitglieder mit der Geschäftsführung beauftragt:

- Tobias Mayer, München
- Daniel Quinger, Herrsching

129. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB

Zum Bilanzstichtag existierten im Konzern keine nicht in der Konzernbilanz enthaltenen wesentlichen Geschäfte, deren Angabe für die Finanzlage des Konzerns notwendig ist.

Der vorstehende Konzernabschluss steht mit international financial reporting standards (IFRS) in Einklang, soweit sie von der Europäischen Union anerkannt wurden.

Zug, den 28-05-2015

Die geschäftsführenden Mitglieder des Verwaltungsrates

Tobias Mayer

Daniel Quinger

Dieser Abschluss wurde am 29.06.2016 Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt.